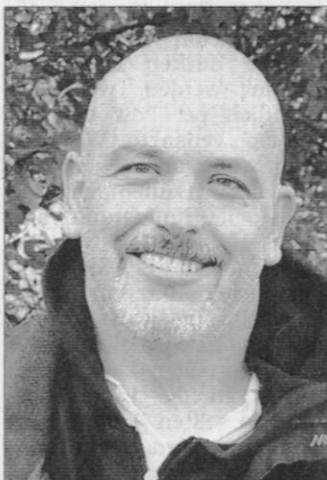


Mit der Flaute im Bunde

Ochsenwerder (vg). Als amtierender Segel-Europameister in der Bootsklasse J24 reiste Roland Böhm (Segelclub Vierlande) zur EM nach Kreta – und kehrte überglücklich als Zweiter zurück. „Das Feld war viel stärker als 2008, viele Profis, vor allem aus Großbritannien und Italien“, erläuterte er, „daher schätze ich diesen Vize-Europameistertitel höher ein als den Sieg vor einem Jahr.“

Ein Übriges tat die Dramaturgie des Wettkampfs. Denn die Verhältnisse vor Kreta waren alles andere als leicht. Die zwischen zwei Bergen eingeklemmte Bucht und eine vorgelegerte Insel sorgten für wechselhafte Verhältnisse. Doch Böhm und die anderen Teammitglieder Daniel Frost, Alex Antrecht, Niklas Phillips sowie Steuermann Matthias Garzmann hatten ihr Schiff, die „Günni“, perfekt eingestellt. Ein Sieg und zwei zweite Plätze am ersten Wettkampftag bedeuteten die Führung in der Gesamtwertung. „Danach hatten uns die Profis auf der Rechnung“, schildert Böhm, „ständig hatten wir ein britisches Schiff in der Nähe, das versuchte, uns den Wind zu nehmen.“

Am zweiten Wettkampftag ging jedoch zunächst erst mal gar nichts – Flaute. Als dann am dritten Tag die Rennen wieder aufgenommen wurden, erlebte die Crew der „Günni“ ihre



Roland Böhm vom Segel-Club Vierlande. Foto: Gast

schwärzeste Stunde – Platz 25. Das wäre das Ende aller Hoffnungen gewesen, doch zum Glück gab es ja ein Streichresultat. Die Plätze fünf und zwei in den weiteren Wettfahrten des Tages bedeuteten in der Gesamtwertung Platz zwei hinter dem Griechen Alexandros Torgatopoulos und vor dem englischen Vize-Weltmeister Ian Southworst. Dabei blieb es, denn am vierten Tag fielen erneut alle Rennen mangels Wind aus. „Wer weiß, vielleicht wären wir sonst auf Platz vier oder fünf zurückgefallen“, schätzt Böhm. Manchmal ist es halt ganz praktisch, mit der Flaute im Bunde zu sein.